

oblacione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipsicj. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. . . . Sane noualium uestrorum que propriis manibus aut sumptibus colitis. siue de nutrimentis uestrorum animalium nullus a uobis decimas presumat exigere . . .

U e b e r s e t z u n g .

(Erster Ausschnitt wie in der Bulle vom 6. Nov. 1149).

. . . Es unterstehe sich niemand, weder für Euere Neubrüche, die Ihr mit Eueren eigenen Händen oder auf Euere Kosten bearbeitet, noch für die Ernährung Eueres Viehes, von Euch Zehnten zu verlangen. . . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 72/75 × 61/63,5 cm. Durch feine Eingravierung blind vorliniert und senkrecht gerändert. Unten zwecks besserer Befestigung der Bleibulle umgefaltet. Diese ist nicht mehr vorhanden. Unten in der Mitte des Buges sind nur noch die zwei Schnurlöcher im Pergament sichtbar. Keine alten Dorsualnotizen. Signaturen: «A» u. «No. 3».

Abschrift s. 18 in St. Paul in Kärnten Ms. B. 61 t. II. f. 122.

Druck.

Annal. Praemonstr. 2 (1736) 104.

Mohr, Cod. dipl. I. no. 133 (1848).

Regesten und Literatur.

A. Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein (1920 — 25, nr. 237, wo man die weiteren Autorenangaben findet. Es kommt hiezu:

A. Brackmann, Helvetia Pontificia. (1927), S. 100, St. Lucius No. 2.

J. G. Mayer, St. Luzi bei Chur. (1876), S. 49.

Bedeutung für Liechtenstein wie bei der Bulle vom 6. November 1149.